

**Zeitschrift:** Mitteilungsblatt / Schweizerische Musikforschende Gesellschaft  
**Band:** 44 (1971)

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 07.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# RISM

Répertoire  
International des Sources Musicales  
Internationales Quellenlexikon der Musik  
International Inventory of Musical Sources

Herausgegeben von der Internationalen  
Gesellschaft für Musikwissenschaft und der  
Internationalen Vereinigung der Musik-  
bibliotheken

Serie A/I

## **Einzeldrucke vor 1800**

Redaktion: Karlheinz Schlager

Soeben erschienen:

### **Band 1: Aarts - Byrd**

568 Seiten, Leinen  
Subskription Fr. 144.-  
Einzelverkauf Fr. 180.-

Ende 1971 erschienen:

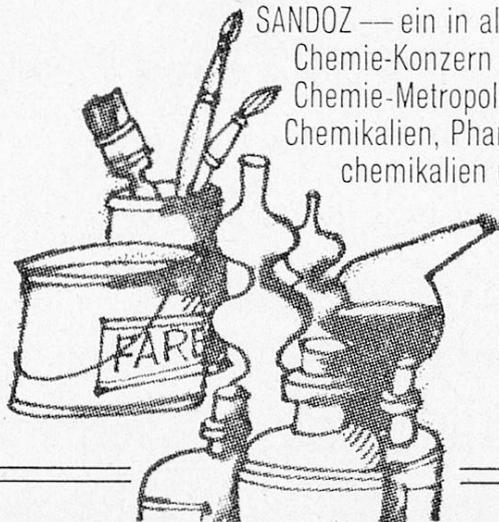
### **Band 2: Cabezón - Eyre**

Die Serie A, die später noch um einen alphabetischen Katalog der Handschriften bis 1800 erweitert werden soll (A/II), ist im engeren Sinn der «neue Eitner», der mit dem Gesamtunternehmen «RISM» entstehen soll.

Für den Katalog der «Einzeldrucke vor 1800» (A/I) sind in einem Zeitraum von 10 Jahren über 200 000 Titelaufnahmen aus etwa 1100 Bibliotheken, Archiven, Museen, Klöstern, Kirchen, Privatsammlungen usw. in 29 Ländern gesammelt worden. In sechs bis acht Bänden sowie einem Supplementband (Nachträge und Register), die bis Mitte der siebziger Jahre erscheinen sollen, werden die Druckwerke von mehr als 8000 zum Teil noch unbekanntem Autoren enthalten sein. Der Katalog ist somit eine umfassende und wertungsfreie Dokumentation der Einzeldrucke praktischer Musik, die zwischen 1500 und 1800 erschienen sind, einem bestimmten Autor zugehören und zum gegenwärtigen Zeitpunkt an einem bestimmten Fundort lokalisiert werden können. Jedem der zwischen 400 und 600 Seiten umfassenden Bände (Format: 17 cm × 24 cm), die jeweils 8000 bis 10 000 Werktitel enthalten, ist ein Verzeichnis der Komponisten, der Bibliotheken und ihrer Sigel sowie der Abkürzungen beigegeben.

Die Serie A/I des «Internationalen Quellenlexikons der Musik» ist zur Subskription ausgeschrieben. Über die Bezugsbedingungen unterrichtet ein dreisprachiger Subskriptionsprospekt (deutsch-englisch-französisch).

# Bärenreiter

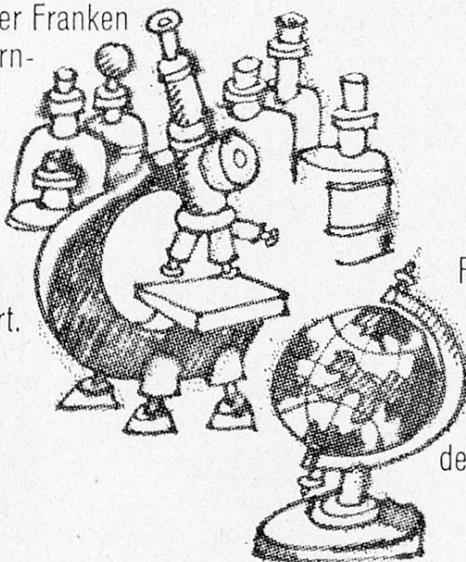


SANDOZ — ein in aller Welt bekannter Chemie-Konzern mit Stammhaus in der Chemie-Metropole Basel. Farbstoffe, Chemikalien, Pharmazeutika, Agrochemikalien und Diätetika sind seine hauptsächlichsten Produktionsgebiete.

# SANDOZ

SANDOZ beschäftigt 31 000 Personen.  
Davon arbeiten 8500 im Hauptsitz Basel.

Auf 2751 Millionen Schweizer Franken belief sich der Konzernumsatz im Jahr 1970. In der Forschung wurden 247 Millionen Schweizer Franken angelegt. Die gleiche Summe wurde in neue Anlagen investiert.



Rund um den Erdball spannt sich ein Netz von 90 Tochtergesellschaften und Verkaufsstützpunkten — kein Wunder, dass man den Namen SANDOZ weltweit kennt.

## SANDOZ

SANDOZ AG BASEL

# Konzentrationskraft

Von Kindesbeinen an werden wir dazu erzogen, uns zu konzentrieren, wenn es darauf ankommt. Diese Schulung führt zu Spitzenleistungen.

Auch in der Wirtschaft geht es nicht ohne die wohl-erwogene Konzentration. Das gilt vornehmlich für das wissenschaftlich ausgerichtete Unternehmen. Denn heute muss sich die Entwicklung neuer industrieller Verfahren – nicht zuletzt aus einem Verantwortungsbewusstsein der Umwelt gegenüber – auf eine so breite Forschungsbasis abstützen, dass die daraus anfallenden Kosten nur noch von einer grösseren wirtschaftlichen Einheit erbracht werden können. Einer Einheit, die in der Lage ist, die ihr aus einer starken internationalen Stellung zufließenden Mittel wiederum in neuen Forschungsprojekten zu verwenden.

Es ist ein eminent konzentrischer – und schöpferischer – Prozess.

**CIBA-GEIGY**  
Tradition und Dynamik